



Ev.- Luth. Kirchengemeinde  
**IMMANUEL-NAZARETH**

September – November 2015

Hier spielt  
die Musik...

# Hier spielt die Musik!

„Hier spielt die Musik...“ – der erste Gedanke, der mir kommt, wenn ich diesen Spruch höre ist: Was soll das denn bitteschön?

Da möchte mich jemand wohl auf etwas aufmerksam machen, von dem ich seiner Meinung nach gerade abgelenkt war. Und irgendwie fühle ich mich, als wäre ich zehn Jahre alt.

Na klar, dieser Spruch wurde zwar bestimmt oft dazu benutzt Kinder zurechtzuweisen, aber da steckt doch noch mehr dahinter. Zum Beispiel die drei Pünktchen am Ende: Hier spielt die Musik... ..auf/...eine wichtige Rolle/...Musikkapelle eine super Nummer/...so vor sich hin/...bis es kracht. Jetzt mal im Ernst: Der Spruch sagt mir auch, dass Musik Aufmerksamkeit erweckt, etwas Wichtiges ist, dass ich mich ihr zuwenden kann oder sie als Hintergrundgeräusch wahrnehmen kann.

Was ist eigentlich „die Musik“? Unter Musik kann sich sofort jeder etwas vorstellen, aber ich bin mir sicher, dass sich wirklich JEDER Mensch etwas anderes darunter vorstellt. Zwei Rocker werden unterschiedliche Riffs lieben, zwei passionierte Klassikliebhaber unterschiedliche Favoriten haben, auf einer Party einer bei dem gleichen Lied linstanzen, der andere in der Ecke stehen bleiben.

Es gibt die unterschiedlichsten Musikrichtungen, -formen und -arten, die sich zum Teil nur sehr schwer miteinander vergleichen lassen, andere können nur Experten voneinander unterscheiden.

Musik hören, Musik machen, Musik erle-

ben, Musik spüren, begeistert unglaublich viele Menschen auf der ganzen Welt.

Musik kann verschiedene Emotionen auslösen oder berühren: Freude, Melancholie, Trauer, Hass, Liebe, Angst, Hingabe, Sehnsucht, Dankbarkeit, sie kann Sprache und Verständigung sein.

Auch bei „Kirchenmusik“ oder „Musik in der Kirche/Gemeinde“ gibt es ganz viele Facetten, die ich persönlich wundervoll bereichernd finde.

Um Gott zu loben können wir leise Töne anschlagen oder auch losschmettern.

Sicherlich hat sich die kirchliche Musik in den Jahrhunderten verändert, aber der Zweck und auch der Einfluss auf unsere Seelen sind wahrscheinlich ähnlich geblieben. So kann kirchliche Musik Ausdruck von Lebensfreude und auch von Gefühlen sein, die sich schwer beschreiben lassen. Wenn Worte unseren Verstand „füttern“, so geht Musik in die Seele, in unser Herz.

Vielleicht ging ihnen das auch schon einmal so, manchmal gibt es Zeiten im Leben in denen alle Worte fehlen, wo auch ein Gebet im Halse stecken bleibt. Da kann Musik eine Sprache sein, die uns Gott näher bringt, die Verbindung schafft.

So sind kirchliche Musik oder christliche Populärmusik keine reine Unterhaltungsmusik. Ihr Sinn ist es Gott zu loben und zu



preisen, zu danken und zu hinterfragen. Sie transportiert Geschichten mit Gott, persönliche Erlebnisse und Fragestellungen. Seit meiner Kindheit bin ich mit einigen dieser Formen in Kontakt gekommen. Da war die Gitarre im Kindergottesdienst oder in der Jungschar mit Liedern aus dem Kindergesangbuch. Orgel und Posaunen, Chöre und Orchester in den Gottesdiensten. Während meiner Zivildienstzeit im Kloster sangen wir einstimmige gregorianische Gesänge wie vor 1500 Jahren. In Jump-Rock-Gottesdiensten mit Lichtshow, E-Gitarren und Schlagzeug wackelte das Kirchenschiff. Ich bin froh, dass wir eine Kirche sind, in der alle diese Formen möglich sind: Spirituelle Klänge zur Meditation, große Orchester, klassische Musik innerhalb und außerhalb eines Gottesdienstes, Pop- und Rockmusik im Jugendgottesdienst oder bei Freizeiten.

Musik und Kirche sind untrennbar miteinander verbunden. Die ganze Bibel ist voller Musik und manchmal, wenn ich in den Psalmen lese, stelle ich mir vor, wie leise die altertümlichen Instrumente im Hintergrund spielen.

In unserer Gemeinde hat nicht umsonst Musik solch einen großen Stellenwert. Zur Begleitung der Gottesdienste oder in Konzertform macht Musik vieles lockerer oder auch festlicher. Wenn wir im Gottesdienst singen, können wir den Gesang in unser Herz fließen lassen, aber auch unser ganzer Körper kann sich entspannen, kann sich lösen von der Enge, die manchmal unseren Alltag beherrschen will.

Unser leider plötzlich aus dem Leben gerissener Kantor Konstantin Köppelmann hat uns mit seiner außergewöhnlichen Begabung hier vieles gelehrt und uns viele

schöne und bewegende Stunden geschenkt.

Unsere Gemeinde lebt in vielen Facetten Musik: in unterschiedlichsten Chören, Orchestern, Ensembles und Gruppen, Solosängern- und Spielern. Sie alle machen unsere Gemeinde bunter und lebendiger, bereichern sich gegenseitig und können so zudem vielen unterschiedlichen Menschen einen Zugang zu Gott und auch zu unserer Gemeinde ermöglichen – vielen Dank, dass Sie hier die Musik spielen.

Ihr Diakon  
Johannes Beck

## Ev.-Luth. Kirchenmusik in Bayern 2014

**120 hauptamtliche** KantorInnen auf dem Gebiet der Kirchenmusik in Bayern beschäftigt  
**2.400 nebenamtliche** KirchenmusikerInnen gestalten die Gottesdienste und musikalischen Veranstaltungen in den Gemeinden

**70 000 Ehrenamtliche** engagieren sich in kirchlichen Musikgruppen, in Kinder- und Kirchenchören, in den Posaunenchorern, Gospelchören und Bands

Quelle:  
Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Bayern e.V.,



Leitwort	2	Sonstiges	19
Impressum	3	Kinder	20
Titelthema	4	Jugend	22
Aktuelles	11	Senioren	24
Kirchenmusik	12	Ökumene	25
Veranstaltungen	13	Lebenswege	27
Gottesdienste	14	Im Porträt	28
Gruppentermine	16	Adressen	29
Kirchenvorstand	17	Spruch	30

## Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde  
Immanuel-Nazareth München

V.i.S.d.P.: Pfarrer Markus Rhinow

Redaktion: R. Denzel, E. Kasch, M. Rhinow, P. Untermann, C. Winter

Layout/Satz: C. Winter

Druck: D. Deschinger, BSZ Marketing

Bildnachweise: S.4: Reiner Konrad / pixelio.de; S.5: Petra Ulbrich-Kürbs; S.6: Karikatur: Werner Kiki Küstermacher; S.11:

Julia Amalia Heyer, S.27: <https://lebenswege101.files.wordpress.com/>; S.32: Meißner Dom, Andreas Birkigt;

Alle namentlich gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder und nicht unbedingt die der Redaktion. Soweit nicht anders vermerkt, stammen Fotos aus privaten Quellen.

Nächster Redaktionsschluss: 5. Oktober 2015

# Kirchenmusik historisch beleuchtet

Kirchenmusik hat nicht immer denselben Stellenwert gehabt wie heute. Mit ein paar Episoden wollen wir Schlaglichter auf die Geschichte der Kirchenmusik werfen:

## Gregorianik im Gottesdienst

Die einstimmigen Melodien aus dem ersten Jahrtausend wirken auf manche Neulinge befremdlich. Ein wichtiger Grund für diese Einfachheit und Einstimmigkeit ist, dass diese Melodien über Jahrhunderte nur mündlich überliefert werden konnten. Es gab noch bis ins 10. Jhd. keine Notennlinien. Diese Gesänge gerieten dann auch wieder in Vergessenheit und erfuhren ihre Renaissance erst im 19. Jhd. durch Mönche von Solesmes.

## Orgel im Gottesdienst

Im 14. Jhd. entsteht als Ars nova eine mehrstimmige Vokalmusik, die die theologischen Geister erzürnt: Halbe Notenwerte kommen auf, vorher wurden sie strikt nur dreigeteilt (Dreinitigkeit!). Diese neue Musik (u.a. Motetten) wird päpstlich in einer Bulle verboten. So bekommt ein anderes Novum eine Chance: die Orgel. Erfunden bereits 250 v. Chr. war die Orgel schon um 800 n. Chr. im Abendland bekannt. In der römischen Welt war sie aber ein Zirkusinstrument. So zog sie erst im 14. Jhd. in die Kirche ein.

## Orgel raus!

Die Orgel erlebt über die Jahrhunderte hinweg einen derartigen Erfolg, dass 1574 auf der reformierten Synode in Dordrecht beschlossen wurde, die Orgel aus den Kirchen zu entfernen. Das Orgelspiel lasse einen vergessen, was man zuvor gehört habe. Sehr modern war, wer die Orgeln rettete: Die Sponsoren. Orgeln waren teuer und prestigeträchtig. Der Kompromiss: Orgelmusik gab es nur außerhalb der Gottesdienste. Das Kirchenkonzert war geboren.

## Bürgerliche Musik, der Niedergang der Kirchenmusik

Im 18. Jhd. entsteht ein bürgerlicher Konzertbetrieb außerhalb der Höfe und der Kirchen, der dem heutigen schon sehr ähnlich sieht, bis hin zu Konzerttabos. Das Interesse an anspruchsvoller Musik in der Kirche schwindet vor allem im Lutherischen. Beeinflusst von der Aufklärung wird in den Kirchen mehr Wert auf das Rationale gelegt. Gesang und Spiel müssen recht jämmerlich gewesen sein.

## Bach forever?

Der Niedergang im 18. Jhd. und philosophische Überlegungen brachten Anfang des 19. Jhd. die Frage auf, welche Musik in Gottesdienste gehöre und welche nicht. Die Frage nach der wahren Kirchenmusik. Bachs Vokalwerke, für uns der ewiger Inbegriff evangelischer Kirchenmusik, waren bald nach seinem Tod beiseite gelegt worden und wurden erst im Rahmen dieser Diskussion wiederentdeckt. Musik mit einem liturgischen Anspruch.

Peter Untermann

## 100 Freunde sollen es sein 20 Jahre Freundeskreis Kirchenmusik

Ein Glücksfall kam unserer Gemeinde vor 20 Jahren zugute: der Finanzbedarf für die neue Orgel war extrem hoch. Aber es gab eine unglaubliche Spendenbereitschaft, daraus entstand die Orgelspenderliste. Die Spender wurden abermals angeschrieben, uns doch treu zu bleiben und nach Finanzierung der Orgel ihr Wohlwollen nunmehr auf die gesamte Kirchenmusik auszuweiten und das am besten mit einer Mitgliedschaft im Freundeskreis Kirchenmusik Immanuel. Gründungsmitglieder dieses Freundeskreises waren Konstantin Köppelmann, Christine und Martin Hock, Gabi und Roland Krack, Dietlind Pedarnig und Helmut Roth. Vormals vom Kirchenvorstand als Kirchenmusikausschuss eingesetzt, erarbeiteten sie die Statuten, die am 12. Januar 1995, dem offiziellen Gründungsdatum, vom Kirchenvorstand beschlossen wurden. Damals startete man mit 25 Mitgliedern.

Anfangs gab es viel zu organisieren. Das Kreativteam der Immanuelkirche hatte ein einheitliches Design für die gesamte Öffentlichkeitsarbeit realisiert. Da mussten die Plakate für die Konzerte angepasst, die Sponsorenmappen entsprechend gestaltet werden etc. Diese Arbeit übernahm das Kuratorium des Freundeskreises, ergänzt durch Pfarrer Herman Seißler, Inge Schuch und Ingrid Feld. Einmal im Jahr gab es eine Freundeskreisversammlung. Der Kantor berichtete über die musikalische Arbeit und das Kuratorium über die Entwicklung der Mitgliederzahlen und der Finanzen. Außerdem gab es immer einen musikalischen Beitrag. Das Motto hieß: „100 Freunde sollen es sein“. Im eingeschwungenen organisatorischen



2013: Konzert in Immanuel

Zustand des Freundeskreises war die Arbeit des Kuratoriums getan. Fortan gab es für die administrativen Aufgaben des Freundeskreises eine Mitgliederbeauftragte. Diese Aufgabe übernahm engagiert Gabi Reinwardt. Seit 2013 ist Ingrid Feld die personalisierte Stimme des Freundeskreises.

Die avisierten 100 Mitglieder hatten wir 2014 tatsächlich erreicht. Die kirchenmusikalische Arbeit von Immanuel und ab 2012 Immanuel-Nazareth genießt weit über die Gemeindegrenzen einen guten Ruf. Kirchenintern werden wir sehr beachtet wegen der finanziellen Situation der Kirchenmusik unserer Gemeinde. Trotz des Anspruchs und der hohen Kosten schreiben wir seit Jahren eine „schwarze Null“, eine Besonderheit im Dekanat München. Dabei ist die Lösung kein Geheimnis: je 1/3 Zuschuss vom Freundeskreis, Spenden aus der Gemeinde und Sponsoren, Eintrittsgelder beim Jahreskonzert.

Die stabile Säule in der Finanzierung unserer Kirchenmusik war und ist der Freundeskreis. Damit ist eine gute Planung möglich. Von dieser Unterstützung haben über die Jahre profitiert: Kantorei, Gospelchor, Posaunenchor, Kinderchorprojekte, Instrumentalkreise und natürlich die ganze Gemeinde. Unser großer Dank gilt unseren langjährigen Mitgliedern und unsere Hoffnung all denen, die dem Freundeskreis noch beitreten werden.

Helmut Roth



2004: Gospelchor



2001: Kinderchorprojekt

## Die musikalische Asbestsanierung 20 Jahre Rohlf Orgel in der Immanuelkirche

Hinter der ironischen Zuspitzung der Karikatur, meine ich, verbirgt sich eine reale Gefahr, nämlich die der Gewöhnung und der damit verbundenen Entwertung eines Schatzes. Im Laufe der Zeit kann leicht zur Selbstverständlichkeit werden, was einst mit großem Einsatz und auch großer Risikobereitschaft der Immanuelgemeinde zu Stand und Wesen gebracht wurde: ein „edles Instrument“ (Süddeutsche Zeitung vom 28. September 1995), „ein faszinierendes Unikat“ (Orgelsachverständiger) als Orgel für die Immanuelkirche.

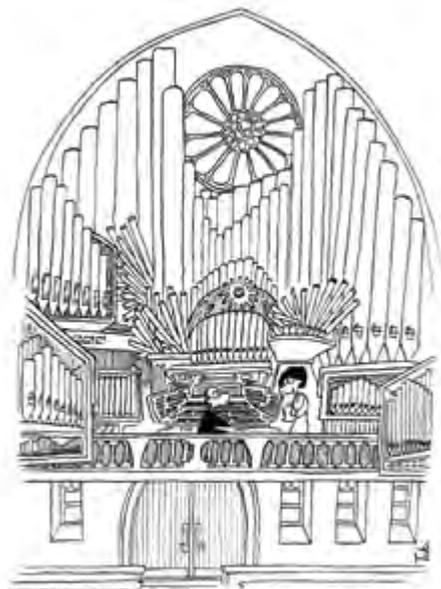
Um die Gefahr der Gewöhnung einzudämmen, gibt es Jubiläen. 20 Jahre Rohlf-Orgel in Immanuel ist eine gute Gelegenheit daran zu erinnern, welchen Schatz die Immanuelkirche mit diesem Instrument in sich birgt.

Als Pfarrer zitiere ich lieber den Direktor des liturgiewissenschaftlichen Instituts bei der Universität Leipzig, Reinhold Morath, der in seinem Gutachten schreibt: „Der Immanuelgemeinde Denning ist zu einem Instrument zu gratulieren, das in höchst eigenständiger Weise die Grundcharakteristika des Orgelklangs: Gravität, Brillanz und Poesie zur Geltung bringt... Es ist zu wünschen, dass dieses auch für München maßstabsetzende Instrument stets die Spieler und Hörer findet, die sich von seinem Klang und seinen Möglichkeiten faszinieren lassen.“

Wovon ich aber erzählen kann, das ist der



1995: Besuch bei Firma Rohlf



»Der Kirchenvorstand hat beschlossen, daß im Gottesdienst grundsätzlich nur noch eine Gitarre benutzt wird.«

enorme Aufbruch, der wegen dem asbestbedingten Verlust der Orgel 1990 im Zusammenhang mit der neuen Orgel in der Gemeinde zu spüren war. Ich kann von dem Geschenk berichten, das darin bestand, dass zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Leute am richtigen Ort waren und sich leidenschaftlich für die neue Orgel einsetzten. Hat je eine Gemeinde eine kompetentere Sachverständige als Beraterin und Förderin zur Seite gehabt als Immanuel mit Frau Prof. Bilgram? Hat je ein Pfarrer mit so viel Eindringlichkeit, Witz und originellen Aktionen die Gemeinde nicht nur zur Anschaffung einer neuen Orgel bewegt, sondern eine Spendenfreudigkeit ausgelöst, die ihresgleichen sucht, wie Herr Pfarrer von Egloffstein? Hat die Gemeinde mit Herrn Köppelmann nicht rechtzeitig einen Kantor bekommen, der nicht nur bei der Planung mitwirkte, sondern ein kirchenmusikalisches Leben fortsetzte und weiter entwickelte, das zur neuen Orgel passte? Die Mitglieder des Orgelausschusses, des Kirchenvorstands, unzählige Gemeindeglieder – es ist unmöglich alle Namen zu nennen. Es war so, wie die damalige Vertrauensfrau, Frau von Egidy schrieb: „Das Orgelprojekt hat eine Welle an Solidarität hervorgebracht, hinreißende Aktivitäten entfaltet und das Gemeindeleben in bunter Pracht erblühen lassen“.

1995: Platzhalter für neue Orgel



Als die neue Orgel endlich aufgebaut war, kam es doch noch zu einem ernsten Konflikt in der Gemeinde. Es ging um die Frage, ob das aus Eichenholz gefertigte Gehäuse farblich gefasst werden sollte oder nicht. Ein Teil der Gemeindeglieder schloss sich der Meinung des Orgelbauers Rohlf an und setzte sich mit Verve dafür ein, dass das Meisterwerk sich in der originalen Holzversion präsentieren solle. Der andere Teil meinte mit dem Architekten



1996: Herr Rohlf stimmt ein

der Immanuelkirche, Franz Lichtblau, dass die Orgel wegen des Gesamteindrucks des Kirchenraums eine Farbfassung bekommen müsse. Schließlich setzte sich die letztere



1995: Orgelweihe

Auffassung durch. Kein geringerer als der große Kirchenmaler Hubert Distler, von dem auch die Glasfenster und das Fresco-Secco auf der Altarwand der Immanuelkirche stammen, gab der Orgel seine jetzige Gestalt.



2014: Festgottesdienst Yaläs-Abschied

Fazit: Gitarrenmusik ist schön. Aber, liebe Immanuel – Nazareth – Gemeinde, vergiss nicht, welchen Schatz Du mit Deiner Rohlf-Orgel hast!

*Pfarrer Hermann SeißlerE*

### TIPP

Beim **Erntedankgottesdienst am 4. Oktober** feiern wir ein dreifaches Jubiläum:

- **20 Jahre Orgel**
- **20 Jahre Freundeskreis Kirchenmusik**
- **20 Jahre Chorperschaft mit der Gemeinde Paul Gerhardt aus Leipzig.**

Der Gottesdienst wird musikalisch in besonderer Weise ausgestaltet.

Die Einheit der Herzen

# 20 Jahre Chorparterschaft Leipzig - München

Auf der Suche nach einer Partnergemeinde wurde ich vom Kirchenvorstand nach Leipzig entsandt und vom Nikolai-Kantor Jürgen Wolf an die Paul-Gerhardt-Gemeinde in Leipzig weiterempfohlen. Das Ehepaar Vogel erklärte sich spontan zu einer Partnerschaft bereit. Holm Vogel, ein begnadeter Organist, Christine Vogel, eine engagierte Chorleiterin.

Das erste Treffen fand vom 29. Oktober bis 1. November 1995 in Leipzig statt. Bahnfahrt. Rund 50 Chormitglieder, teilweise mit Anhang. Das war aufregend. Haben alle den Ausweis dabei? Ist dort der aufrechte Gang schon eingeführt? Können wir uns verständigen? Müssen wir auf Bananen verzichten? Jedenfalls hat unser Kantor vor lauter Aufregung seinen Koffer mit dem Konzertanzug im Zug stehen lassen. Das sächsisch-bayerische Krisenmanagement bewirkte Wunder. So war der Koffer am nächsten Morgen wieder da. Diese Begebenheit half, erste Berührungspunkte mit den Leipzigern zu überbrücken, denn wir hatten ja amüsanten Gesprächsstoff. Der warmherzige Empfang im Gemeindesaal tat ein Übriges. Und natürlich die diversen Programmpunkte wie Stadtführung, Bachdenkmal, Thomaskirche, Nikolai-



Pfarrerin Untch und Frau Wolf



Frau Wolf und Herr Köppelmann



Herr Enders und Herr Stählin

denkmal, Thomaskirche, Nikolai-kirche, gemeinsamer Gottesdienst u.a. mit der Bach Kantate BWV 149 „Man singt mit Freuden vom Sieg“.

Ein Jahr später gab es zur Oktoberfestzeit den Gegenbesuch der Leipziger. Stadtrundgang, Hofbräuhaus, Maß Bier, volle Zelte und viele Fahrgeschäfte. Die „Wilde Maus“ war der Favorit. Gemeinsame Erlebnisse vertieften das Gemeinschaftsgefühl. Ebenso wie das gemütliche Zusammensein im Gemeindesaal und der gemeinsame Gottesdienst u.a. mit der Heinrich Schütz



1995: Erster gemeinsamer Gottesdienst in Leipzig

Motette „Freut euch des Herrn, ihr Christen all“.

Unsere Pfarrer, Herr Enders (Leipzig), Frau Hallmann, Herr Seißler, Frau Untch, Herr Stählin machten sich in der Folgezeit für ein Weiterleben der Partnerschaft stark. Chormitglieder auf beiden Seiten setzten sich engagiert ein und organisierten perfekt die Zusammenkünfte. So konnten die Kantoren Herr Köppelmann (München), Ehepaar Vogel, Herr Weise und Frau Wolf (Leipzig) auf ein stabiles Fundament aufbauen und gemeinsame Auftritte realisieren.

Zum 20-jährigen Jubiläum haben sich die beiden Kantoreien vom 5. bis 7. Juni 2015 in Meißen getroffen. Untergebracht waren wir in der wunderschönen Ev. Akademie Meißen. Höhepunkt war die musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes im Meißner Dom mit rund 100 Sängerinnen und Sängern.

In 20 Jahren haben wir uns nunmehr zwölf Mal getroffen, je fünf Mal in Leipzig und München, einmal in Selb und einmal in Meißen. Die Begegnungen waren immer herzlich. Wir haben viel Freude, aber auch großes Leid miteinander geteilt. Der Erfahrungsaustausch über Land, Leute und Landeskirche war aufschlussreich. Auch kulinarisch gab es von der Weißwurst bis zum Prasselkuchen so einiges zu entdecken. Sprachliche Leckerbissen trugen – Dank des sächsischen und des bayerischen Zungenschlags - jedes Mal aufs Neue zur Unterhaltung bei. Wir haben vielleicht nicht immer an derselben Stelle gelacht, aber dafür umso öfter.

Helmut Roth

Musik im Kindergarten

## Musik zum Mitmachen



Auf die Frage: „Was magst du an Musik im Kindergarten?“ erhielt ich kürzlich von einigen Kindern folgende Antworten:

- „Ich mag Musik wegen der schönen Klänge ...“
- „Da kann ich so toll singen und tanzen...“
- „Ich mag die Musikspiele ...“
- „Da kann ich auf Instrumenten spielen ...“
- „Im Urlaub hab` ich ein Schlagzeug aus Töpfen gebaut ...“
- „Mit meinem Bruder hab ich Musik in der Badewanne gemacht...“

Alle Menschen lieben Musik - unabhängig von Alter und Kultur.

Der Kosmos Musik ist so facettenreich wie kompetenzfördernd und als wichtiger Bildungsinhalt im Elementarbereich unentbehrlich.

Deshalb wird natürlich im Nazareth-Kindergarten täglich gesungen, geklatscht, gepatscht oder gestampft. Außerdem lädt der Esel „Murro“, unser Musikmaskottchen, einmal wöchentlich eine Gruppe besonders interessierter Musikfreunde zum Erforschen der Klangwelten ein. Mit einer Schar von maximal zwölf Kindern gestalten wir ca. 50 Minuten Musik zum Mitmachen. Besonders beliebt ist das Musizieren auf Orff-Instrumenten zur Gitarrenbegleitung, das Ausdruckstanz mit Tüchern oder Bändern oder das Entwickeln von Klanggeschichten.

Viel Spaß bereitet auch der musikdidaktische Bereich: das Hören klassischer Musik. Die Kinder erfassen ein Musikstück, indem sie zunächst hören, sich später dazu bewegen, mit Orff-Instrumenten begleiten oder das musikalische Thema mimisch gestalten. Gute Musikbeispiele sind „die Moldau“, „Hummelflug“ oder „Galopp“ aus „die Komödianten“ von Dmitri Kabalevsky. Ich empfehle dieses Lieblingsstück der Kinder auf Youtube anzuhören. Auch sie werden bestimmt nicht ruhig auf ihren Stuhl sitzen bleiben :-)

Hier mimen die Kinder mit sehr viel Euphorie eine wilde Verfolgungsjagd auf Pferden.

Die vielseitigen Hör-, Klang- und Bewegungserfahrungen bilden das elementare, musikalische Fundament eines jeden Kindes.

Lassen Sie uns doch alle - am besten täglich - Sir Simon Rattle folgen, der einst meinte:

**„Musik ist kein Luxus.  
Man braucht Musik  
wie das Wasser zum Trinken  
und die Luft zum Atmen.“**

Petra Junkert  
Erzieherin im  
Nazareth-  
Kindergarten



## Interview mit Syenja Fischer über Gospel

**Wann hast du angefangen Chöre zu leiten?**

2012 habe ich mit „Gospel'n'Soul“ angefangen einen Gospelchor zu leiten.

**Was ist die Hauptaufgabe eines Chorleiters?**

Es geht um die Waage zwischen menschlichen Aspekten, wie Herzlichkeit und Spaß, und sozialem Zusammenkommen. Gleichzeitig muss man dem musikalischen Anspruch verfolgen, muss Disziplin in die Chorgruppe bringen und wirtschaften können. Ziel ist es, Menschen für Musik zu begeistern und ihnen Musik sich selbst näher zu bringen. Ich versuche diesen Gospelchor als Marke zu etablieren. Wir haben mit 15 Leuten angefangen, nun sind es mittlerweile doppelt so viele. Es gibt schon eine „Gospel'n'Soul - the extended Version“.

**Was bedeutet für dich persönlich Gospelmusik?**

Ich bin sehr melancholisch und ängstlich. Da ich sehr stark empfinde, ist Gospelmusik für mich sehr stark mit Glauben an Gott und an mich selbst verbunden. Gospelmusik gibt mir wahnsinnig viel Kraft, Hoffnung und Zusammenhalt. Sie hilft dabei, über schlimme Dinge im Leben hinwegzukommen, und man erfährt beim Singen, wie viel Kraft beim Singen in einem steckt.

**Wie bist du zur Gospelmusik gekommen?**

Ich habe als Kind mit meinem Vater musiziert, Boogie und Blues. Mein Gehör ist auf diesen Stil und für Septakkorde geeicht. Mich haben Ella Fitzgerald und alles Afro-Amerikanische



stark inspiriert und fasziniert, vor allem die starken Stimmen. Mit 12 habe ich bei einem Weihnachtskonzert in der Schule „Swing low, sweet Chariot“ gesungen. Seitdem bin ich bei der Gospelmusik geliebt.

**Was ist anders zur klassischen Kirchenmusik?**

Ich liebe klassische Musik, denn sie berührt mich auf intellektuelle, romantische Art und Weise, rührt mich zu Tränen, zeigt mir, wie lebenswert das Leben ist. Dennoch denke ich, dass klassische Kirchenmusik nicht mehr für viele junge Gläubige zeitgemäß ist. Ich bin für neue klassische Kirchenmusik, weniger intellektuell. Die Kirche sollte musikalische Einflüsse von Pop, Gospel und Soul integrieren. Warum sollte Glauben nicht unterhaltend sein? Es ist doch kein Wunder, dass die Kirchen leer sind.

**Das Wort „Gospel“ kommt aus dem Altenglischen. „Gospel“ setzt sich zusammen aus god (gut) und spel (Nachricht). Warum begeistert Gospel auch heute noch?**

Wir sind gestresst und fühlen uns nicht sicher. Gospel als ursprüngliche Sklavemusik hat heute immer noch Bedeutung, durch den Glauben an das Gute, die Hoffnung, an Gott, der auch heute noch ermöglicht, mit dem eigenen Schicksal würdevoll umzugehen. Die Texte sind traurig und hoffnungsvoll zugleich.

**Welches ist Dein liebster Song?**

Momentan ist mein Lieblingssong „Imagine Me“ von Kirk Franklin.

*„Imagine me being free, trusting you totally. Finally I can imagine me. I admit it was hard to see. You being in love with someone like me But finally I can imagine me“*

Das Interview führten  
Elisabeth Kasch und Christiane Winter

## Miteinander reden in Immanuel

Mittwoch, 11. November, 20 Uhr  
„Reformationsjubiläum 2017 – eine Chance für die Ökumene“

**Referent:**

Dr. Florian Schuppe  
Leiter des Fachbereichs Ökumene im erzbischöflichen Ordinariat München



Wir sind auf dem Weg zum großen Jubiläum 2017 „500 Jahre Reformation“. Dieses Ereignis löste nach 1517 tiefgreifende gesellschaftliche Entwicklungen, aber auch schwerste konfessionelle Konflikte, Kriege – und persönliches Leid bis in die jüngste Zeit aus. Die großen Reformationsfeiern der Vergangenheit dienten oft auch der Selbstbestätigung der evangelischen Kirchen und der Abgrenzung von der katholischen Kirche. Können wir rein inner-evangelisch noch so „feiern“, ein Miteinander ausschließen? Unsere Glaubwürdigkeit als Christen hängt – auch im interreligiösen Dialog – immer stärker von einer lebendigen Ökumene ab. Das Ökumene-Dekret des II. Vatikanischen Konzils hat vor gut 50 Jahren wichtige Impulse gesetzt, die gemeinsam fortzuführen sind. Dazu gehört auch, dass sich erstmals beide Kirchen in Deutschland einvernehmlich auf das Reformationsjubiläum 2017 vorbereiten unter dem Motto „Vom Konflikt zur Gemeinschaft - gemeinsames lutherisch-katholisches Reformationsgedenken im Jahr 2017“ ([www.2017gemeinsam.de](http://www.2017gemeinsam.de)). Dr. theol. Florian Schuppe informiert uns, wie ein solch vielfältiger Vorbereitungsprozess unser ökumenisches Miteinander in den Gemeinden beleben und das Bewusstsein fördern kann, dass Kirche immer auf dem Weg – „semper reformanda“ – ist.

Kommen Sie und diskutieren Sie mit!

Erika Wahl

Samstag, 28. November, 18 Uhr  
Bücherbasar-Autorenlesung

**Autor:**

Hilmar Klute,  
Streiflicht-Chef der Süddeutschen Zeitung, liest aus seinem Buch: „War einmal ein Bumerang. Das Leben des Joachim Ringelnatz“



Erfreulicherweise konnten wir den Autor Hilmar Klute dafür gewinnen, aus seinem neuen, gründlich recherchierten Buch „WareinmaleinBumerang. Das Leben des Joachim Ringelnatz“ (Verlag Galiani) zu lesen. Er ist der „Streiflicht-Chef“ der Süddeutschen Zeitung und schreibt – natürlich – in geschliffenem Stil.

Hans Böttcher, der Sachse, wurde unter dem Pseudonym Joachim Ringelnatz bekannt. Man kennt einige kauzige Verse und zitiert sie gerne. Auch die Kunstfigur des Seemanns „Kuttel Daddeldu“ und dessen schwarzhumorige Balladen und Moritaten, die Ringelnatz in den 1920er und 1930er Jahren zu Ruhm verhelfen, schlummern vielleicht in der Erinnerung? Unbekannt ist uns aber sein Schicksal, ehe er mit seinen kuriosen Gedichten berühmt wird. Er fliegt von der Schule, geht zur See, wird aus der Bahn geworfen, auch durch den 1. Weltkrieg, kämpft in München um Anerkennung, später in Berlin, schreibt, malt, dichtet. Ja, er hatte seine große Zeit! Aber Glanz und Elend sind oftmals Geschwister, und so spiegelt sich sein schweres Leben vor dem Hintergrund der tragischen deutschen Vergangenheit in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wider. Die Nazis hat er nicht gemocht und sie ihn auch nicht ...

Herzliche Einladung!

Maria v. Egidy

Einladung zum Konzert in der Immanuelkirche

## „CHORnetto mixt - geschüttelt, nicht gerührt!“

Am **14. November um 18 Uhr** lädt CHORnetto zum diesjährigen Konzert „CHORnetto mixt - geschüttelt, nicht gerührt!“ in die Immanuelkirche. Von Jazz über Gospel bis hin zu moderner Popmusik mischen die knapp 30 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Dora Drexel einen erfrischenden, musikalischen Gefühlscocktail aus Herzschmerz, Liebe, Verzweiflung, Lebensfreude und einer ordentlichen Prise Humor - geschüttelt, nicht gerührt! Eintritt frei, Spenden erwünscht

Konzert am 28. November um 19 Uhr, Nazarethkirche

## MySoul - „Swinging Christmas“

Eine empfindsame starke Sängerin mit dunkler warmer Stimme trifft auf seelenvolle Musiker. MySoul steht für ausdrucksstarke, authentische Interpretationen bekannter Songs aus den Stilrichtungen Soul, Swing, Blues und Jazz. Mit einer harmonischen, sehr emotionalen und stimmungsvollen Spielweise bildet die Band den idealen Rahmen für die Stimme und Präsenz der Sängerin. In diesem vorweihnachtlichen Konzert der charismatischen Gruppe finden sich neben Stücken aus dem sonstigen Programm „Swinging Weihnachtssongs“ und vielleicht die eine oder andere Überraschung!

Die Konzerte von MySoul machen Freude und überzeugen durch ihre Intensität und Unmittelbarkeit. Zur Besetzung gehören: Friederike Münster (Gesang), Jörg Müller (Piano, Gesang), Ingo Kellner

(Cajon, Gesang), Roland John (Blasinstrumente, Small Percussion) sowie Andreas Reichhelm (Gitarre). Ein Genuss, den man sich nicht entgehen lassen sollte. Spätestens nach diesem Konzert am Vorabend der Adventszeit ist man fröhlich und besinnlich eingestimmt. Garantiert!

## FOLKS play LEONARD COHEN



Fr., 13.11., Nazarethkirche  
Barbarossastr. 3  
Mehn/Bogenhausen

## Veranstaltungen

Sa	26.9.	10 – 12.30 Uhr	Kindersachen-Flohmarkt des Immanuel-Kindergartens Burgauerstraße 58, Daglfing
Sa	10.10.	10 – 17 Uhr	Gospelworkshop mit Anke Caspari, Nazareth
Sa	17.10.	9 – 12 Uhr	Kindersachen-Flohmarkt des Nazareth-Kindergartens Tische für 10 €, Nazareth, Gemeindesaal
So	18.10.	18.45 Uhr	Vernissage zur Ausstellung mit Bildern von Edith Anders, Nazareth
		<b>18.10. – 27.11.</b>	Ausstellung mit Bildern von Edith Anders
Sa	24.10.	19.30 Uhr	Konzert des „Deep-River-Gospelchor“ aus Grünwald, Nazareth
So	25.10.	19 – 20.30 Uhr	Gemeindeversammlung, Nazareth, Gemeindesaal
Mi	28.10.	19.30 Uhr	Literaturabend mit Felix Leibrock: „Nimm Abschied, Herz, und gesunde?“ Nazareth, Gemeindesaal
So	10.11.	10 Uhr	50. Jubiläum des Richtfestes der Immanuelkirche, Immanuel
Mi	11.11.	20 Uhr	Miteinander reden in Immanuel: „Reformationsjubiläum 2017 – eine Chance für die Ökumene“ mit Dr. Florian Schuppe, Pastoralreferent Gesprächsreihe 2015 - Ökumene, Immanuel, Gemeindesaal
Fr	13.11.	19.30 Uhr	Konzert mit Jörg Müller: „FOLKS PLAY COHEN“, Nazareth
Sa	14.11.	19.30 Uhr	Konzert mit „CHORnetto mixt - geschüttelt, nicht gerührt!“, Immanuel
So	15.11.	17 – 20 Uhr	Ökumenische Martinsfeier mit Andacht in Immanuel und Lichterzug nach St. Emmeram, St. Johann von Capistran, Parkstadt Bogenhausen
Mi	18.11.	8 – 13 Uhr	Ökumenischer Kinderbibeltag an Buß- und Bettag, St. Klara
Fr	20.11.	14 – 15.30 Uhr	Adventskranzverkauf im Immanuel-Kindergarten
Sa	21.11.	20 Uhr	Konzert mit dem Gospelchor „MunichMassChoir“, Nazareth
Fr	27.11.	19 Uhr	Konzert mit dem Ensemble „Fenice“, Nazareth
Sa	28.11.	11 – 16.30 Uhr	Kinderbücherbasar, Immanuel, Jugendhaus
		14 – 18 Uhr	Bücherbasar, Immanuel, Gemeindesaal
		18 Uhr	Kinderorchester spielt auf dem Haidhauser Weihnachtsmarkt
		18 Uhr	Miteinander reden in Immanuel: Bücherbasar-Autorenlesung mit Hilmar Klute, Immanuel, Gemeindesaal
		19 Uhr	Konzert mit der Band „MySoul“, Nazareth
So	29.11.	11 – 16.30 Uhr	Kinderbücherbasar, Immanuel, Jugendhaus
		11 – 16.30 Uhr	Bücherbasar, Immanuel, Gemeindesaal

## Termine für Mitarbeiter

Mi	14.10.	19.30 Uhr	<b>32. Kirchenvorstandssitzung</b> , Gemeindesaal Nazareth
Mi	25.11.	19.30 Uhr	<b>33. Kirchenvorstandssitzung</b> , Gemeindesaal Immanuel

# Gottesdienste

## 14. n. Trinitatis

- So 06.09.** 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel  
18 Uhr „Meet & Pray“, Begegnungen im Abendgottesdienst, Pfarrerin Christine Untch, Nazareth

## 15. n. Trinitatis

- So 13.09.** 10 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Götz von Egloffstein, Immanuel  
18 Uhr Gottesdienst mit Sabine von Heyking (Lektorin), Nazareth

## 16. n. Trinitatis

- So 20.09.** 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch, Immanuel  
18 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Abendmahl und Vox Nova, Pfarrerin Christine Untch, Nazareth

## 17. n. Trinitatis

- So 27.09.** 10 Uhr Gottesdienst und Einführung von Kantor Christian Seidler, Pfarrerin Christine Untch, Immanuel  
18 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch, Nazareth

## 18. n. Trinitatis Erntedank

- So 04.10.** 10 Uhr Festgottesdienst zum Kantoreijubiläum mit Abendmahl, Pfarrerin Christine Untch, Immanuel  
18 Uhr „Meet & Pray“: Erntedank, Begegnungen im Abendgottesdienst, Pfarrerin Christine Untch, Nazareth

## 19. n. Trinitatis

- So 11.10.** 10 Uhr Gottesdienst, Prädikant Martin Sander, Immanuel; anschließend Kirchenkaffee  
18 Uhr Gottesdienst, Prädikant Martin Sander, Nazareth

## Sa 17.10.

- 18 Uhr Lichtblick-Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch und Team, Immanuel

## 20. n. Trinitatis

- So 18.10.** 10 Uhr Gottesdienst mit Einführung der neuen KonfirmandInnen, Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel  
18 Uhr Musikalischer Abendgottesdienst: Ökumenisches Friedensgebet, Pfarrer Markus Rhinow, Nazareth

## 21. n. Trinitatis

- So 25.10.** 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch, Immanuel  
**So 25.10.** 11.15 Uhr Kleinkindergottesdienst, Pfarrerin Christine Untch, Immanuel  
**So 25.10.** 18 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch, Nazareth

## 22. n. Trinitatis

- So 01.11.** 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel  
**So 01.11.** 18.00 Uhr „Meet & Pray“: Unheilig – heilig, Begegnungen im Abendgottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow, Nazareth

## Drittletzter Sonntag

- So 08.11.** 10.00 Uhr Gottesdienst zum 50. Jubiläum des Richtfestes der Immanuelkirche, Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel; anschließend Kirchenkaffee mit Markus Zengler (Mesner)  
**So 08.11.** 18.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow, Nazareth

## Mi 11.11.

- 17.00 Uhr Ökumenische Martinsfeier mit Andacht in St. Capistran und Lichterzug nach Nazareth

## Vorletzter Sonntag

- So 15.11.** 10.00 Uhr Gottesdienst, Prädikant Martin Sander, Immanuel  
**So 15.11.** 17.00 Uhr Ökumenische Martinsfeier mit Andacht in Immanuel und Lichterzug nach St. Emmeram, Pfarrerin Christine Untch, Immanuel  
**So 15.11.** 18.00 Uhr Jugendgottesdienst mit Gospel'n'Soul, Pfarrer Markus Rhinow, Nazareth

## Mi 18.11.

- 18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit anschließender Begegnung, Pfarrerin Untch u. Pfarrer Duswald, Nazareth

## Ewigkeitssonntag

- So 22.11.** 10.00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen und mit Posaunenchor, Pfarrerin Christine Untch, Immanuel  
**So 22.11.** 18.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch, Nazareth

## 1. Advent

- So 29.11.** 10.00 Uhr Familiengottesdienst, Pfarrerin Christine Untch, Immanuel  
**So 29.11.** 18.00 Uhr Gottesdienst, Sabine von Heyking (Lektorin), Nazareth

## Sa 05.12.

- 18.00 Uhr Lichtblick-Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch und Team, Immanuel

## 2. Advent

- So 06.12.** 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor, Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel  
**So 06.12.** 18.00 Uhr „Meet & Pray“: Schluss mit Moralin, Begegnungen im Abendgottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow, Nazareth

### TIPP:

Beim **Erntedankgottesdienst am 4. Oktober** feiern wir ein dreifaches Jubiläum: **20 Jahre Orgel – 20 Jahre Freundeskreis Kirchenmusik – 20 Jahre Chorpartnerschaft** mit der Gemeinde Paul Gerhardt aus Leipzig. Der Gottesdienst wird musikalisch in besonderer Weise ausgestaltet.

### TIPP:

Beim dritten **Lichtblick-Gottesdienst am 17. Oktober um 18 Uhr** in der Immanuelkirche geht es um Frieden in der Politik: **25 Jahre Deutsche Einheit - Eine Erfolgsgeschichte?** Er wird musikalisch mit Liedern der Friedensbewegung ausgestaltet. Das Lichtblick-Team freut sich auf zahlreiche Gäste.

## Kirchenmusik

**Kantorei**

dienstags, 20.00 Uhr, Immanuel,  
Leitung: Christian Seidler,  
christianseidler@gmx.de

**Posaunenchor**

donnerstags, 20.00 Uhr, Immanuel  
Leitung: Dr. Joachim Schubert

**Flötenensemble**

dienstags, 18.45 Uhr, Immanuel,  
Leitung: Siglinde Michel

**Gospelchor CHORnetto**

montags, 18.45 Uhr, Nazareth,  
Leitung: Dora Drexel,  
info@chornetto.info

**Kinderorchester „Hummeln“**

Leitung: Dr. Dagmar Ruhwandl,  
hummeln@ruhwandl.de

**Kinderchor „Bienen“**

donnerstags, 14.15 – 15.00 Uhr  
und 15.00 – 15.45 Uhr, Nazareth,  
Leitung: Dr. Karin Seidel

## Eltern-Kind-Gruppen

**Eltern-Kind-Gruppe (0 – 3 Jahre)**

freitags, 9.30 – 11.30 Uhr, Immanuel,  
Leitung: Veronika Kaiser,  
Tel. 0177-363 74 44

**Miniclub (1 – 3 J.)**

donnerstags, 9.15 – 10.45 Uhr,  
Nazareth, Leitung: Margot Eisele,  
Tel. 61 51 91 11

**Sporttreff**

dienstags, 20.00 Uhr, Turnhalle der  
Grundschule Regina-Ullmann-Str. 6

## Jugend

**Donnerstagstreff**

19.00 Uhr, Jugendhaus Immanuel

**Freitagstreff**

n. V. 19.00 Uhr, Jugendhaus Immanuel

**VUKs**

n. V. freitags, 19.00 Uhr, Jugendkeller  
Vaterunserkirche

## Senioren

**Treff60plus**

jeden 1. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr  
in Nazareth  
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr  
in Immanuel

Leitung: Romie Soldan, Tel. 61 46 79 84

**Blooming late – Englisch für Senioren**

dienstags 10.00 – 11.30 Uhr, Immanuel  
Leitung: Ursula Pinkau, Tel. 91 29 90

**Tanz Dich fit – Beweg Dich mit**

montags, 8. Juni und 6. Juli  
15.00 – 16.15 Uhr, Immanuel  
Leitung: Hannelore Fetzer,  
Tel. 72 44 67 03

**55plus – Spielegruppe**

3. Montag im Monat, 15.00 Uhr,  
Immanuel

## Sonstige Gruppen

**Hauskreis von Kolczynski**

14-tägig donnerstags, 19.30 Uhr,  
Wernerstraße 3, Gisela und Ingbert  
von Kolczynski, Tel. 929 47 93

**Gesprächskreis zu biblischen  
Themen für Frauen**

14-tägig dienstags, 9.00 – 11.00 Uhr,  
Wernerstraße 3, Gisela von Kolczynski  
und Ingrid Thaller, Tel. 929 47 93

**Umweltkreis „Der Grüne Gockel“**

Leitung: Constanze Philipp,  
constanze.philipp@ab-soft.de

**Gymnastik nicht nur für Senioren**

dienstags, 10.00 – 11.00 Uhr,  
Nazareth, Leitung: Verena Oechsner,  
Tel. 51 99 77 06

**Feldenkrais**

mittwochs, 18.00 Uhr, Nazareth  
Leitung: Sibylle Faber, Tel. 91 23 68

**Blaues Kreuz**

donnerstags, 19.30 Uhr, Nazareth  
Leitung: Matthias Braun-Bölling,  
Tel. 98 94 75

Die Stiftung  
wächst ...

... aber wir wollen mehr!

**Die evangelische Stiftung „Immanuel-Nazareth leuchtet weiter“ schafft finanzielle Spielräume für eine lebendige Gemeinde - für glaubwürdige Verkündigung und gelebte Nächstenliebe.**

Dieser Leitsatz ist die Grundlage und das Leitbild der Stiftung „Immanuel-Nazareth leuchtet weiter“. Diesem Satz fühlt sich der Stiftungsbeirat verpflichtet und lässt sein Handeln davon leiten.

Erfreulicherweise ist das Stiftungskapital mittlerweile schon auf über 50.000 € angewachsen, und so konnte aus den angefallenen Zinsen in 2014 sowohl ein Beitrag zum Kinderchor als auch zum Unterhalt des Kirchenbuses geleistet werden.

Leider ist aufgrund der niedrigen Zinsen mit dem vorhandenen Stammkapital die finanzielle Unterstützung, welche die Stiftung zum Gemeindeleben beitragen kann, noch nicht sehr groß. Aber der Beirat möchte die Stiftung weiter bekannt machen und hofft auf noch eine spannende Aktion in diesem Jahr, die wir rechtzeitig bekannt geben werden.

Und wir brauchen Sie – sprechen Sie über die Stiftung, erzählen Sie über die Möglichkeiten, die eine Zustiftung, auch steuerlich, bringt und unterstützen Sie uns durch Ihre Zustiftungen.

Nur ein hohes Stiftungskapital wirft so viele Zinsen ab, dass wir in Zukunft immer mehr Aufgaben unterstützen und Verpflichtungen der Gemeinde übernehmen können. Es kommen viele Herausforderungen auf unsere Gemeinde zu, es wäre schön, wenn wenigstens ein Teil der finanziellen Bedürfnisse abgefangen werden könnten.

Sprechen Sie uns an – dem aktuellen Stiftungsbeirat gehören Pfarrer Markus Rhinow, Heinrich Grün, Frank Purschke, Michaela Kalenberg und als Vorsitzender, Rolf von Schickfus, an. Wir beraten Sie gerne!

Michaela Kalenberg

Literaturabend  
mit Felix  
Leibroock

Zu den meist zitierten Versen gehört Hermann Hesses Gedicht „Stufen“. Doch geht das so einfach, was er da fordert? Abschied nehmen? Und heilsam soll es sein? Was aber, wenn wir uns mit Abschieden schwer tun? An zwölf vorwiegend belletristischen Neuerscheinungen des Jahres 2015 geht Felix Leibroock humorvoll und nachdenklich diesen Fragen nach und gibt Tipps für an- und aufregende Lektüre. Jede(r) Teilnehmende erhält eine Empfehlungsliste mit Kurzkommentaren zu den Büchern.

Seine Literaturabende hält Leibroock seit 20 Jahren in vielen Städten. Er ist selbst Krimiautor (aktuell „Todesblau“ im Verlag Droemer Knauer), Musicallybrettist, Pfarrer und Leiter des Evangelischen Bildungswerk München.

**28. Oktober um 19.30 Uhr  
Nazarethkirche, Barbarossastr. 3**  
Eintritt ist frei

Wir freuen uns über Spenden zugunsten unserer Stiftung „Immanuel-Nazareth leuchtet weiter“

Freue mich sehr auf die Veranstaltung und die persönliche Begegnung.

Markus Rhinow



In Immanuel-Nazareth ist Umwelt Programm!

## Geschafft! Wir haben die Rezertifizierung mit dem Grünen Gockel!

Am 31.07.2015 gab es nicht nur für die Schulkinder Zeugnisse, sondern auch für Immanuel-Nazareth. Wir wurden mit dem Grünen Gockel rezertifiziert. Das ist gleichzeitig die offizielle Anerkennung der Arbeit des Umweltteams und die Bemühungen der gesamten Kirchengemeinde, umweltgerecht zu handeln.

Der Rezertifizierung vorausgegangen sind viele sichtbare und noch viel mehr unsichtbare Arbeiten des Umweltteams. Sichtbarer Teil unserer Arbeit sind beispielsweise die zahlreichen Frühlingsblüher, die wir rund um die Kirchengebäude gepflanzt haben. Mittlerweile haben wir rund 5.000 Blumenzwiebeln eingegraben. Ein weiteres sichtbares Zeichen unserer Arbeit, ist die Neugestaltung des Grünstreifens vor der Kirchentreppe der Nazarethkirche, die ein Team aus (Ex-) Kirchenvorständen und Umweltteam inkl. Nachwuchs realisiert hat. Mit dabei waren: Sibylle Faber, Nike Oettinger, Peter Oettinger, Martin Ruhwandl und ich.

Ein wichtiger Teil der laufenden Arbeit des Umweltteams besteht darin, Verbrauchszahlen (Strom, Wasser, Heizung) zu erfassen, auszuwerten und nach Einsparpotentialen zu suchen. Durch die Einführung eines bedarfsgerechten Strom-

und Heizungsmanagements konnten im Gemeindeteil Immanuel bereits erhebliche Verbrauchseinsparungen realisiert und gleichzeitig Kosten gesenkt werden. Im Gemeindeteil Nazareth wurde dieses Management bereits im Jahr 2008 eingeführt und seitdem konsequent und mit großen Erfolgen fortgeführt.

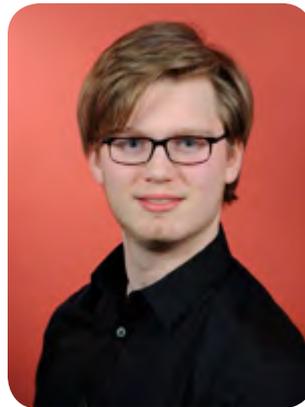
Im Rahmen der Vorbereitung der Rezertifizierung im Juli 2015 wurde vom Umweltteam ein neues Umweltprogramm erarbeitet. In den kommenden vier Jahren sollen die in diesem Programm enthaltenen neuen Ziele und Maßnahmen erreicht und realisiert werden. Der Kirchenvorstand hat dieses Programm bereits beschlossen. Es kann demnächst auch auf der Homepage der Kirchengemeinde im Bereich des Umweltteams eingesehen werden.

Ein großes Dankeschön an alle, die die Rezertifizierung vorbereitet und begleitet haben, insbesondere an „mein“ Umweltteam: Barbara Desch, Stephanie Giglberger, Christian Merkl, Dr. Peter Oettinger, Christine Untch und Heike Winkler.

*Constanze Philipp  
Umweltbeauftragte und  
Kirchenvorsteherin*

## Gefunden! Christian Seidler ist unser neuer Kantor

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea



## Tod Pfarrer von Theodor Kornder

Ich kann mich gut erinnern, wie uns 1977 vom damaligen Pfarrverweser Pfarrer Henninger der neue Pfarrer Theodor Kornder und Nachfolger von Pfarrer Aldebert angekündigt wurde: „Ihr bekommt einen der besten Prediger.“ Und das bewahrheitete sich! Intellektuell, belebten verstand er es, als Mann des Wortes, den „garstigen Graben“ von 2000 Jahren zu überwinden und die Botschaft der Bibel in unser Leben zu übertragen. Kopien seiner handgeschriebenen Predigten befinden sich vielleicht in manchen Familien unserer Gemeinde. In Predigten nachgesprächen stellte er sich den Fragen und auch kontroversen Meinungen der Gottesdienstbesucher. Sie fanden sich auch zahlreich ein, wenn er nach seinem Ruhestand 1990 als Gastprediger in Immanuel den Gottesdienst leitete.

Für mich war es faszinierend zu erleben, wie sich der anfänglich zurückhaltende Theo Kornder im Lauf der Jahre mehr und mehr öffnete und seine Predigten immer „menschlicher“ wurden. In den friedensbewegten Zeiten der 80er Jahre vertrat er die politische Brisanz des Evangeliums, was in der Gemeinde auch Kritik auslöste.

Hervorheben möchte ich, wie gewissenhaft und aufmerksam er seinen Mitmenschen begegnete. Aus Zeiten persönlicher Not

habe ich ihm seine große Achtsamkeit und Treue zu danken. Freundschaften und Bücher bereicherten sein Leben.

Im Alter entpuppte Theo Kornder sich als passionierter Großvater und begeisterter Sänger im Kirchenchor von St. Mang in Kempten, wo er seinen Ruhestand verbrachte und dort am 1. Dezember 2014 plötzlich und unerwartet im 87. Lebensjahr starb. Seine Altersweisheit und Milde spiegelte sich auf dem großen Foto in der Harlachinger Emmauskirche – auch eine ehemalige Wirkungsstätte von Pfarrer Kornder – wo wir ihm mit Pfarrer von Egloffstein, Tochter Ruth Kornder am Flügel und Enkel Johann am Rednerpult die letzte Ehre erwiesen. Bestattet wurde er im Friedwald auf dem Schwanberg.

Elfriede, die Frau an seiner Seite, eine der letzten Vertreterinnen einer evangelischen Pfarrfrau alten Schlags und gastfreundliche Hüterin des Pfarrhauses, lebt heute in einem Münchner Altenheim.

*Barbara Flach*

## Großer Dank an die Diakonie!

„Aufgegeben“ bzw. „abgeschoben“, so könnte man mein Gefühl im Februar diesen Jahres wohl am ehesten beschreiben. Ganz fest habe ich darum gebeten, mir liebevolle Hilfe zu schicken. Ich wurde erhört und Gott sei Dank durfte ich auf der Suche aus dieser fast ausweglosen Situation mit Sr Barbara, der Leiterin des Pflegedienstes der Diakonie, Kontakt aufnehmen. Schon im ersten Gespräch bzw. beim ersten Besuch habe ich ein Gefühl von Zuversicht verspürt.

Die außergewöhnlich empathische Hilfsbereitschaft des kompletten Schwestern-Teams empfand ich wie ein kleines Wunder.

Die Schwestern Barbara, Ute, Judith, Simone, Yvonne und auch alle anderen lieben „Diakonie-Helferlein“, sie leisten ganz tolle und höchstprofessionelle Arbeit mit größtem Einfühlungsvermögen – und das 365 Tage im Jahr und dabei immer den Menschen im Blick.

Dies alles hat mir in so kurzer Zeit so viel geholfen auf meinem Weg der Heilung, Freude und Hoffnung kehrten von nun an wieder in mein Leben ein.

Vielen lieben Dank an das komplette Pflegeteam der Diakonie, meine wahrhaftigen Englein auf Erden ...

*Andrea Biller*

## Eltern-Kind-Gruppe in Immanuel

Ab September beginnt wieder die Eltern-Kind-Gruppe mit Eltern und ihren Kindern (bis 3 Jahre) zum gemeinsamen Singen, Spielen, Basteln, Essen und sich Austauschen, immer freitags von jeweils 9.30 bis 11.30 Uhr im Gemeindesaal der Immanuelkirche.  
Nähere Informationen im Pfarramt.

## Ökumenische Martinsfeiern

**Am 11. November um 17 Uhr findet die ökumenische Martinsfeier in St. Johann von Capistran und Lichterzug nach Nazareth statt.**

Nach einer kurzen Andacht macht sich der Zug mit St. Martin und seinem Pferd auf den Weg in die Nazarethkirche, wo es zum Abschluss Essen und Getränke gibt.

Eine weitere ökumenische Martinsfeier mit Andacht folgt am **15. November um 17 Uhr in der Immanuelkirche** und Lichterzug nach St. Emmeram

Ebenfalls macht sich der Zug mit St. Martin und seinem Pferd nach einer kurzen Andacht in der Immanuelkirche auf den Weg nach St. Emmeram mit Martinsliedern, die der Posaunenchor begleitet. Zum Abschluss gibt es an der Kirche Tee und Plätzchen.

## Kinderorchester auf dem Haidhauser Weihnachtsmarkt

**Samstag, 28. November um 18 Uhr und Sonntag, 13. Dezember um 15 Uhr**

Dr. Dagmar Ruhwandl

## Miniclub

Schon seit Jahrzehnten ist der Miniclub im Nazareth-Kindergarten Treffpunkt für Groß und Klein. Mütter, Väter und auch Großeltern treffen sich hier **jeden Donnerstag von 9.15 – 10.45 Uhr** mit ihren Kindern (1 – 3 Jahre) zum gemeinsamen Zusammensein. Jedes Treffen besteht aus den Elementen: Singen, Basteln/Malen/Matschen, Spielen, Brotzeit machen und Kreispielen. Damit die Kleinen sich wohl fühlen, sind nicht nur die Stunden jeweils ähnlich aufgebaut, es gibt auch viele immer wiederkehrende Rituale wie z.B. das Begrüßungs- und das Abschiedslied.

Der Miniclub bietet Raum für neue Entdeckungen und Erfahrungen für und mit den Kindern, aber auch Zeit für Freundschaften und Gespräche unter den Erwachsenen.

Die Kinder lernen durch Spiel und Spaß den Umgang untereinander sowie auch die ersten Regeln der Gesellschaft kennen. Die Anmeldung erfolgt für jeweils ein Semester, die Kosten sind 6 € pro Treffen (Geschwisterpreise verfügbar). Für nähere Informationen können Sie sich jederzeit gerne an mich wenden: Telefon 61 51 91 11

Margot Eisele



## Ökumenischer Kinderbibeltag für Grundschul-kinder

Zusammen mit Pfarrer Alois Ebersberger aus dem katholischen Pfarrverband Bogenhausen Süd und einigen Ehrenamtlichen gestalten wir am **Mittwoch, 18. November von 8 bis 13 Uhr in St. Klara** den Kinderbibeltag zu biblischen Geschichten.

Nähere Informationen werden den Kindern über die Einladungen an den Schulen bekannt gegeben.

Rückblick: Kinder-Cantionale

## Nazareth-Bienen sind Teil des Musicals „Martin Luther King“

Am 20. Juni fand im Rahmen der Cantionale in München die Kinder-Cantionale statt. Zu diesem Anlass wurde im Gemeindesaal der Christuskirche das Musical „Martin Luther King“ von und mit Andreas Hantke (KMD und Kantor an der Christuskirche) aufgeführt. Aus der Immanuel-Nazareth-Gemeinde unterstützten unsere fleißigen Bienen die Kinderchorgruppen der Christuskirche dabei tatkräftig. Nach einer hochkonzentrierten ca. 2,5-stündigen Probe auf der Bühne des Gemeindesaals, kurz unterbrochen durch eine kulinarische Stärkung durch das tolle Team der Christuskirche, folgte eine gelungene Aufführung im gut gefüllten Saal. Besonders beeindruckend für unsere kleinen Bienen wa-



ren die Solisten und Sprecher, die sich so viele Töne und Text merken konnten. Herzlichen Dank an alle Eltern, die ihren Kindern die Teilnahme ermöglicht haben!

Dr. Karin Seidel

## Kindersachen-Flohmärkte

Im **Immanuel-Kindergarten** in der Burgauerstraße 58 findet der Flohmarkt am **Samstag, 26. September von 10 bis 12.30 Uhr** statt. Standgebühr für eigene Tische max. 10 €, Aufbau ab 9 Uhr. Um Voranmeldung wird gebeten an: eltembeirat-kiga-immanuel@gmx.de

Der Flohmarkt des **Nazareth-Kindergartens** findet am **Samstag, 17. Oktober von 9 bis 12 Uhr im Gemeindesaal in Nazareth** statt. Standgebühr für eigene Tische je 10 €, Aufbau ab 8.30 Uhr. Keine Voranmeldung möglich.

Bei beiden Flohmärkten gibt wieder ein großes Angebot an „Alles rund ums Kind und Baby“: Kleidung, Schuhe, Spielsachen, Bücher, Kinderwagen, Kinderfahrzeuge und vieles mehr. Alle sind herzlich eingeladen zum Verkaufen, Stöbern und Schnäppchenmachen oder zur gemütlichen Pause bei Kaffee und Kuchen zum Selbstkostenpreis. Wir freuen uns auf Sie!

Die Elternbeiräte der Kindergärten



## Kinderbücherbasar

**Samstag, 28. November, 14 bis 18 Uhr  
Sonntag, 29. November, 11 bis 16.30 Uhr im Jugendhaus, Immanuel**

Wir freuen uns über gut erhaltene Kinder- und Jugendbuchspenden! Abzugeben von Montag bis Mittwoch, 23. bis 25. November im Immanuel Gemeindehaus.

Christine Untch

## Adventskranzverkauf Immanuel-Kindergarten

Auch dieses Jahr wird im Immanuel-Kindergarten wieder fleißig gebastelt. Der Verkauf findet am **Freitag, dem 20. November von 14 bis 15.30 Uhr**, statt. In dieser Zeit können sie wunderschöne Adventskränze und Gestecke kaufen. Der Erlös kommt den Kindern zugute.

Eine besinnliche Zeit wünscht der Elternbeirat des Immanuel-Kindergartens



### Jugendbüro Evangelische Jugend Immanuel-Nazareth und Vaterunserkirche

Johannes Beck  
Allensteiner Straße 7  
81929 München  
Tel. 0179-1431172  
johannes.beck@elkb.de  
f / MIT.MENSCHEN.IN.AKTION

## Das war die Osternacht

In der Nacht zu Ostern findet traditionell unsere Osternacht statt. Ebenso traditionell war die massige Beteiligung der Jugendlichen, sowohl als Anbieter, als auch als Teilnehmer. Zu jeder vollen Stunde gab es eine kleine Andacht, die sich auf den Kreuzweg bezog, in einer extra für diesen Zweck aufgestellten Jurte. Dazwischen war natürlich auch reichlich Zeit im Jugendhaus eine schöne Zeit zu verbringen. Für diejenigen, die sich entspannen oder einfach ein bisschen die Ruhe genießen wollten, stand auch zwischen den Einheiten die Jurte offen. Insgesamt also ein voller Erfolg mit sowohl besinnlichen als auch lustigen Momenten.

## Konfirmation

Vom 20. bis 23. März fand das letzte Konfiwochenende des Konfijahrgangs 2013/14 unter dem Motto Abendmahl und Beichte statt. Der Höhepunkt die-

ses Wochenendes war für die meisten wohl das gemeinsame Abendmahl in der Scheune der Jugendherberge. Bei Musik, Kerzenlicht und Gebeten feierten wir einen gemeinsamen Gottesdienst, und danach wurden wir vom abermals hervorragenden Küchenteam zu einem köstlichen 3-Gänge-Menü eingeladen. Das dort gelernte Wissen konnten die Konfis dann am 9. und 10. Mai anwenden, an ihren Konfirmationen. Die ganze Nazarethkirche war voll, und so feierten wir einen sehr besonderen Gottesdienst, der auch für die Konfileiter eine neue Herausforderung darstellte, da sie die sich beim Vortragen der Lesung, Umhängen der Kreuze, Vorlesen der Konfirmationsprüche, dem Rezitieren der Fürbitten und der Jugendrede einbringen konnten. Auch die musikalische Begleitung war in allen drei Gottesdiensten super. Am Mittwoch nach den Feierlichkeiten lud die EJ VIN zum traditionellen Konfigrillen ein. Anders als der Name vermuten lässt, werden hier keine Konfis gegrillt, sondern wir boten allerlei fleischliche und vegetarische Köstlichkeiten, sowie Salate an.

Dieses Event ist die erste Möglichkeit der Konfis in Kontakt mit der Jugend(-arbeit)



zu kommen und bietet uns als Konfileitern eine schöne Möglichkeit, uns würdig von vielen zu verabschieden. Wir hoffen, den Konfirmierten hat die Konfizeit gefallen und wünschen euch, liebe Konfis, alles Gute!

## Jugendlicher Kirchentag

„Damit wir klug werden“ war das Motto des diesjährigen Kirchentags in Stuttgart und obwohl gerade die Jugend doch für ihr unfassbares Organisationstalent und für ihre unglaubliche Klugheit bekannt ist, haben wir in diesen Pfingstferien die Möglichkeit genutzt, noch klüger zu werden. Und dazu hatten wir in Stuttgart mehr als nur eine Gelegenheit. Aber nachdem uns zunächst mal ganz im Sinne des Ländles beim Anfangsgottesdienst ans Herz gelegt wurde, zu „Glaubens-cleverles“ zu werden, mussten wir erstmal unsere Klugheit unter Beweis stellen, indem wir aus rund 2000 Angeboten unser individuelles Programm auswählten. Die Tage begannen jeweils mit sogenannten Bibelarbeiten, die so unterschiedlich waren wie die Teilnehmer des Kirchentags. Es gab jüdisch-christliche, musikalische, hoch-theologische und eher kabarettistische, hier kann man besonders Eckart von Hirschhausen erwähnen, dessen großartige Bibelarbeit fast alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen besuchten. Nach den Arbeiten gab es Vorträge zu allen möglichen

Themen, Workshops, Spiele, Andachten und kleine und große Konzerte, wie dem traditionellen Wise Guys Konzert und sehr beeindruckende Posaunenmusik. Wenn wir dann abends müde aber glücklich in unser Übernachtungslager, eine ziemlich moderne Realschule etwas außerhalb des Zentrums, zurückkehrten, gab es immer noch die Möglichkeit, Kuchen zu

essen und anregende Diskussionen zu führen, bis wir vom entnervten Hausmeister ins Bett geschickt wurden. Am Sonntag liefen wir dann durch die seit Tagen anhaltende Hitze zum Abschlussgottesdienst, einem ziemlich beeindruckenden Ereignis. Tausende Menschen standen und saßen ausgerüstet mit roten „damit wir klug werden“-Schals und T-Shirts auf dem Cannstatter Wasen und genossen den Abschluss des Kirchentags. Und die Busfahrt nach München nutzten wir dann, um ein bisschen Schlaf nachzuholen. Hier ein kurzer Dank an Fabian Eickert – wir freuen uns schon auf Berlin in zwei Jahren!

## Sommer- freizeiten

Ab Ende August begeben sich zwei abenteuerlustige Gruppen in Richtung der holländischen Insel Terschelling. Es haben sich bereits sieben motivierte Leiter gefunden, die ein abwechslungsreiches und spaßiges Programm vorbereitet haben und sich schon dementsprechend freuen. Natürlich haben wir auch eine Orga im Gepäck, die dafür sorgt dass immer genug zu essen da ist. Alles in Allem ist alles ausgerichtet für eine erfolgreiche Freizeit, von der in der nächsten Ausgabe bestimmt einige Bilder gezeigt werden.

Für die Jugendredaktion,  
Paula, Stefan und Robert



## Liebe Seniorinnen und Senioren,

Der Treff60plus findet jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr statt. Der 1. Mittwoch im Monat findet in Nazareth statt, der 3. Mittwoch in Immanuel. Der Kirchenbus für den Fahrdienst steht am 3. Mittwoch um 14.30 Uhr am Kirchturm in Nazareth bereit, um Sie nach Immanuel und um 17 Uhr zurückzubringen. Für die Besucher aus Immanuel gilt der bisherige Fahrdienst.

### Treff60plus-Termine

<b>Mi</b>	<b>2.9.</b>	15 Uhr	„Zwischen Euphrat und Tigris“ mit Ruth Stark, Gemeindesaal Nazareth
<b>Mi</b>	<b>16.9.</b>	15 Uhr	„Verflix, das darf ich nicht vergessen – Heiteres Gedächtnistraining“ mit Romie Soldan, Gemeindesaal Immanuel
<b>Mi</b>	<b>7.10.</b>	15 Uhr	„Lebensernte – ein Korb voller Früchte“ mit PfarrerIn Christine Untch, Gemeindesaal Nazareth
<b>Mi</b>	<b>21.10.</b>	15 Uhr	Spielenachmittag, Gemeindesaal Immanuel
<b>Mi</b>	<b>4.11.</b>	15 Uhr	„Verflix, das darf ich nicht vergessen – Heiteres Gedächtnistraining“ mit Romie Soldan, Gemeindesaal Nazareth
<b>Mi</b>	<b>18.11.</b>	15 Uhr	Adventkranzbinden mit Romie Soldan, Gemeindesaal Immanuel
<b>Mi</b>	<b>2.12.</b>	15 Uhr	Adventsfeier mit Romie Soldan, Gemeindesaal Nazareth

## Immanuel-Glocke in Kijombe



Links die alte "Glocke" (eine umgedrehte Autofelge), rechts die „neue“ von Immanuel.



**Von 1939 bis 1966** rief diese Glocke die junge Immanuel-Gemeinde zum Gottesdienst in den Betsaal. Seit Oktober 2012 läutet sie nun in der evangelischen Kirche in Kijombe, Tansania: ein Symbol für die seit 1995 bestehende Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden.

## 7. Ökumenischer Frauentag „Frau bleiben“

**14. November, 14 bis 18.30 Uhr**  
Ökumenisches Zentrum München-Riem, Platz der Menschenrechte 1 und 2

Die Frauenbeauftragten der Evang.-Luth. Prodekanate München Süd-Ost und München Ost laden zusammen mit der Frauenseelsorge im Erzbistum München und Freising zu einer Auszeit aus dem Alltag ein.

„**Frau bleiben!**“ so das Thema des 7. Ökumenischen Frauentags. Wir setzen uns kritisch mit der allgemein geforderten „Multitasking-Fähigkeit“ auseinander. Viel-



fältige Aufgaben und Perspektiven, beruflicher und privater Natur, bereichern und belasten ein Frauenleben. Nicht immer gelingt es, sich der weiblichen Stärken bewusst zu bleiben! Sieben Workshops bieten Möglichkeiten, sich inspirieren zu lassen und sich zu stärken. Themen aus der Arbeitswelt wie Multitasking, Burnout/Boreout werden thematisiert, ebenso speziell Frauen betreffende Gesundheitsfragen. Im Rollenspiel und mit theologischen Themen sind wir Facetten weiblicher Stärke auf der Spur. Ein Kreativworkshop bietet die Möglichkeit zu filzen. Frauen aller Konfessionen sind herzlich eingeladen!

Kaffee und Kuchen eröffnen die intensiven Gespräche.

Ab 14.30 Uhr vertiefen parallel laufende Workshops jedes Thema. Wir erheben eine Unkostenpauschale von 7 Euro. Eine gemeinsame Andacht lässt den Tag ausklingen. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung, gerne per Mail an dekanatsfrauenbeauftragte-muenchen-ost@gmx.de. Sie sind aber auch spontan herzlich willkommen.

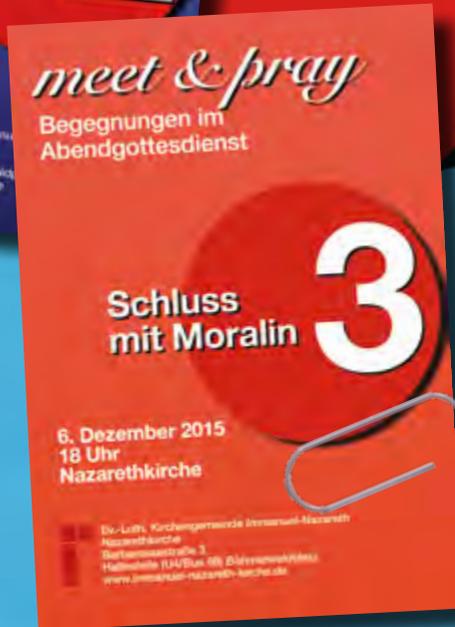
Kinder ab 3 Jahren können betreut werden. Teilen Sie uns bitte vorher mit, ob Sie eine Kinderbetreuung benötigen.

Der Ökumenische Frauentag ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: U2 oder Bus 183 oder 189 (Richtung: Messestadt West)

Sylvia Bröer Tel 43909340  
Elke Oehl Tel. 936855

# meet & pray

## Begegnungen im Abendgottesdienst



Gott begegnen,  
Menschen begegnen,  
Fragen und Antworten begegnen.

Beim gemeinsamen Singen und Essen  
suchen wir Anregungen für modernes  
und offenes Christsein im  
Hier und Heute.

Sie sind herzlich eingeladen.  
Wir freuen uns auf Sie!

## Taufen

Greta Bäres  
Alma Bansemir  
Wilma Brandl  
Linus Geyer  
Fabian Benjamin Haas  
Ida Antonia Hartung  
Carla Holuba  
Franziska Huber  
Luca Mittermeier  
Emmanuel Richtherr  
Claudia Risch  
Esther Sophie Sohr  
Frederik Simon Sohr  
Felix Soldan  
Isabel Soldan  
Lena-Sophie Sturm  
Emilia Tretropp  
Tom Nico Wortmann  
Josefina Zormaier

## Trauungen

Andreas Mittermeier und  
Christina Demmelmair  
Perry Rainer Schak und  
Jenny Hoffmann

## Beerdigungen

Hans Dieter Albrecht, 71 J.  
Helene Andreas, 89 J.  
Christa Braun, 77 J.  
Sieglinde Dereser, 78 J.  
Sigrid Förster, 79 J.  
Felicitas Friederichsen, 88 J.  
Dietrich Götze, 77 J.  
Eva Granel, 86 J.  
Friedrich-August von Metzsch, 94 J.  
Dr. Hans Kurt Pürckhauer, 75 J.  
Joachim Puwalla, 90 J.  
Johanna Schmier, 81 J.  
Hans Joachim Wilk, 102 J.  
Regina Wohlfahrt, 56 J.  
Veronika Wunderlich, 76 J.

## Konfirmierte

Dominik Brengel  
Luisa Burger  
Paulina Dinda  
Cedric Dorrer  
Lion Freiherr von Eckardstein  
Lasse Edenharter  
Laura Gerstner  
Nicolai Geyer  
Alexander Goldbruch  
Theresa von Gwinner  
Henrike Gyger  
Benjamin Hatzold  
Simon Heider  
Lisa Höcker  
Julia Hölzl  
Klara Hörz  
Annika Horstmann  
Mona Knoblauch  
Susanne Krauß  
Sebastian Lutz  
Isabel Müller  
Tamara Müller  
Jósephine Netzel  
Lukas Neumann  
Charlotte Patron  
Joschua Prechtl  
Hannah Rabenstein  
Annika Radina  
Danielle Rohde  
Yannick Rudolf  
Luke Rützel  
Tim Sauber  
Leif Schaaff  
Philipp Urban  
Simon Veit  
Julia Wiedemann  
Nina Wiedemann  
Noemi Winter  
Pia Zajewski

*Weise mir, Herr, deinen Weg,  
dass ich wandle in deiner  
Wahrheit.*

Psalm 86, 11



**20 Jahre  
Rohlf-Orgel  
in Immanuel**

**Evangelisch-Lutherisches  
Pfarramt Immanuel-Nazareth**  
Allensteiner Str. 7, 81929 München  
Tel. 93 99 82-60, Fax 93 99 82-61

Sekretariat: Andrea Böttl,  
Christiane Rehm  
www.immanuel-nazareth-kirche.de  
pfarramt@immanuel-nazareth-kirche.de  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr  
Montag u. Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr

**Pfarrer Markus Rhinow (1. Pfarrst.)**  
Tel. 93 99 82-60  
markusrhinow@immanuel-nazareth-  
kirche.de

**Pfarrerinnen Christine Untch (2. Pfarrst.)**  
Tel. 93 99 82-80  
christineuntch@immanuel-nazareth-  
kirche.de

**Pfarrerinnen Ulrike Feher**  
Tel. 94 38 99 77  
pfarramt.riem@elkb.de

**Diakon Johannes Beck**  
Tel. 26 21 84 49  
johannes.beck@elkb.de

**Hausmeister / Mesner Immanuel**  
Markus Zengler  
Tel. 0170 386 65 09  
markuszengler@immanu-  
el-nazareth-kirche.de  
(kein Dienst am Freitag)

**Hausmeisterin / Mesnerin Nazareth**  
Chrysoula Tzatzana  
Tel. 0176 20 99 95 09  
chrysoulatzatzana@imma-  
nuel-nazareth-kirche.de  
(kein Dienst am Dienstag)

**Spendenkonto Immanuel-Nazareth**  
Stadtsparkasse München Kto. 100 264 40 01, BLZ 701 500 00  
IBAN DE52 7015 0000 1002 6440 01 BIC SSKMDEMXXX

**Kirchenvorstand**  
Vertrauensmann: Florian Haußleiter  
Tel. 59 54 21 / haussleiter@hotmail.com  
Stellvertreter: Titus Boerschmann  
titus@boerschmann-kuhn.de

**Gemeindezentrum Immanuel**  
Allensteiner Str. 7, 81929 München

**Gemeindezentrum Nazareth**  
Barbarossastr. 3, 81677 München

**Immanuel-Kindergarten**  
Burgauerstraße 58, 81929 München  
Tel. 950 94 79-20  
Leitung: Britta Eschler  
immanuel-kindergarten@immanuel-  
nazareth-kirche.de

**Nazareth-Kindergarten**  
Barbarossastraße 3, 81677 München  
Tel. 688 54 33  
nazareth-kindergarten@immanuel-  
nazareth-kirche.de  
Leitung: Petra Edenharder

**Diakoniestation Immanuel-Nazareth  
Ambulanter Pflegedienst**  
Allensteiner Straße 5, 81929 München  
Tel. 930 94 80

**Nachbarschaftshilfe und Hel-  
ferkreis „Wir helfen“**  
Hilfsanfragen über Diakoniestation  
Tel. 930 94 80

**Spendenkonto Diakonieverein**  
Evangelische Bank  
IBAN: DE59 5206 0410 0105 3012 70  
BIC: GENODEF1EK1  
Kto. 105 301 270, BLZ 520 604 10

**Spendenkonto  
Stiftung Immanuel-Nazareth**  
Evangelische Bank  
Kto. 53 44 301, BLZ 520 604 10

**„Musik ist kein Luxus.  
Man braucht Musik  
wie das Wasser zum Trinken  
und die Luft zum Atmen.“**

*Sir Simon Rattle*

